

Kriegshunde im Sammeldienste.

Am Samstag, den 6. d., wird sich der Bevölkerung Wiens eine neue Erscheinung im Straßenbild unserer Stadt darbieten. Hunde aller Art, die für verschiedene ihnen angemessene Kriegsdienste abgerichtet worden sind, werden, geleitet von ihren militärischen Führern und begleitet von Damen des Roten Kreuzes zum erstenmal in den Bezirken Wiens als „Sammelr“ auftreten. Diese in der Technik des öffentlichen Sammeldienstes ganz neue Idee durchzuführen, war dem Patriotischen Hilfsverein vom Roten Kreuz für Niederösterreich durch das besondere Entgegenkommen des k. u. k. Kriegsministeriums sowie der Kommanden des Kriegs- und Sanitätsführerkurses und der Kriegszugshundeabteilung möglich.

Es werden hierbei Verwendung finden:

1. Kriegshunde, die zum Bewachungs- und Patrouillendienst abgerichtet sind,
2. Sanitätshunde, deren Aufgabe auf dem Gebiete der Feldsanitätspflege liegt, und
3. Zughunde, die dazu bestimmt sind, Proviant und Munition unsern wackeren Krieger in ihre Stellungen zuzuführen.

Die Hunde werden Samstag um 9 Uhr vormittags in die zugewiesenen Rayons ziehen, um dort ihren Dienst zu beginnen. Jeder Hund wird eine Sammelbüchse umgeschultert tragen, um die milden Gaben aufnehmen zu können, und von seinem ständigen Führer an einer Leine geleitet werden. Die Begleitdamen des Roten Kreuzes werden jedoch die Gaben nicht mit leeren Händen entgegennehmen, sondern Andenken an die Rote-Kreuz-Woche verkaufen, und zwar: die Gorlice-Abzeichen, Eisenblätter aus Metall mit der Aufschrift 2./V. 1915, Blumen und Feldpostkarten. Die Leitung der Rote-Kreuz-Woche hat, um der Wiener Geschäftswelt keinerlei Schaden zu verursachen, von dem Verschleiß illustrierter Ansichtskarten abgesehen und sich ausschließlich auf den Verkauf von Feldpostkarten mit dem offiziellen Abzeichen der Rote-Kreuz-Woche beschränkt.

Die militärische Aufsicht über die Hunde und deren Führer wird der Kommandant der Kriegszugshundeabteilung Herr Offizial Herzer führen. Das Publikum wird dringendst gebeten, die Hunde

weder zu berühren, noch ihnen irgend ein Futtermittel oder einen vermeintlichen Lederbissen zu reichen. Da die Gefahr besteht, daß die Gesundheit der Tiere, die für einen höheren Dienst bestimmt sind, leiden könnte, wird mit aller Bestimmtheit erwartet, daß die Bevölkerung diese Mahnung befolgen wird. Um 1 Uhr nachmittags werden die Hunde von ihren Rayons nach den einzelnen Bezirkszentralen ziehen. Dort findet die große Fütterung statt, worauf die Hunde wieder nach ihren Rayons ziehen, um der Sammel-tätigkeit bis zum Abend zu obliegen.

* * *